

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruppe I: Erste Hilfeleistung auf dem Unglücksplatz, zugeteilt 17 Damen. Gruppe II Wagentransport, Herrichten von Requisitionsfuhrwerken, zugeteilt 9 Herren, und Gruppe III Errichtung des Notspitals, 4 Damen. Zu jeder Gruppe wurde jeweilen 1 Chef bestimmt.

Als die Aufgaben entgegengenommen, begab sich jede Abteilung sofort auf ihren Posten. Der Unfallort liegt ca. drei Viertelstunden vom Dorfe entfernt an der Bergstraße durch den Wald. Das Terrain auf der Unglücksstelle war zu ungünstig für das Anlegen der Notverbände, so daß in einigen Schritten Entfernung eine kleinere ebene Waldwiese zu diesem Zweck ausersuchen wurde. Es wurden deshalb die Verwundeten auf diese Stelle gebracht mit provisorischen Verbänden, welche dann dort durch richtige Transport-Notverbände ersetzt wurden. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr standen schon 2 hergerichtete Stoßkarren und 1 kleiner krädiger Wagen zum Transport von Verwundeten bereit, der nun auch sofort von statten ging. Es wurde noch 1 Leiterwagen hergerichtet zum Transport für 6 Personen liegend, welcher die letzten Verunglückten um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Unglücksstätte in den Notspital verbrachte. Da in unmittelbarer Nähe kein passendes Lokal war, das als Notstube hätte dienen können, wurde in einer Entfernung von ca. 2000 Metern eine geräumige Scheune zu diesem Zwecke eingerichtet. 10 improvisierte Strohmatten, reinlich gedeckt und mit Wolldecken versehen, dienten als Lagerstätten. Auch ein Operationstisch mit den Materialien eines vollständigen Samariterpostens stand in Bereitschaft. Hier wurden nun nach Weisung des Arztes die Verbände entfernt und richtige Spitalverbände angelegt. Bei dieser Bornahme benützte Herr Dr. Schlatter die Gelegenheit, die Samariter über Auffassung und Behandlung der Verwundeten abzufragen. Um 5 Uhr war alles zu Ende nach einigen Stunden strenger Arbeit. Als nun wieder alles abgerüstet war, begab sich jedermann gerne zu einer Erquickung, die uns von einer gastfreundlichen Samariterin im nächsten Bauernhause bereitet wurde. Bei dieser Gelegenheit legte der Herr Kritiker in kurzem Ueberblick des Geleisteten seine Ansichten dar. Neben manchem Lobenswerten fand er auch Verschiedenes zu tadeln, wodurch wir uns aber nicht entmutigen ließen, wissen wir ja selber am besten, daß wir noch lange nicht ausgelernt haben, und lassen wir uns immer wieder gerne belehren. — Noch waren wir einige Zeit gemüthlich beisammen und trennten uns dann im Bewußtsein, etwas Tüchtiges geleistet und manch Vergessenes wieder aufgefrischt zu haben.

R.

Vermischtes.

Ein einfaches Verfahren zur Beseitigung des Bettnässens der Kinder besteht darin, die Kinder mit dem Oberkörper ganz eben, horizontal zu legen, unter den Kopf nur ein kleines dünnes Kissen zu schieben, die Kopfpolster hingegen unter die Beine zu bringen, so etwa, daß die letzteren mit der horizontalen Wirbelsäule einen Winkel von 130—150° bilden. Der Erfolg der einfachen Lagerungsänderung ist ein gleich überraschender und erfreulicher; das Bettnässen bleibt gewöhnlich schon von der ersten Nacht ab aus, um nicht mehr wiederzukehren. Die etwa bisher geübten Vorsichtsmaßregeln, als Einschränkung des Trinkens, öfteres Aufwecken während der Nacht und dergl. brauchen nicht weiter berücksichtigt zu werden. Selbstverständlich kommt es darauf an, die Tief Lagerung des Oberkörpers während der ganzen Nacht beizubehalten. Man wird auch so vorgehen können, daß man die Kinder ganz eben ins Bett legt, dann letzteres am Fußteile 30—40 cm in die Höhe hebt und durch untergeschobene Gegenstände die Nacht über in der schrägen Stellung erhält. Es muß ferner berücksichtigt werden, daß manche, besonders kleinere Kinder sich während des Schlafes quer legen, daß ferner viele Kinder gewohnt sind, namentlich im Winter, die Beine an sich zu ziehen mit dem instinktiven Bestreben, die Verdunstungs- und Streckungsfläche des Körpers zu verringern.